



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Übergabe der Urkunden an die neuen Mitglieder und Leopoldina-Vorlesung der Klasse IV

„Nichts ist unerträglicher als eine mächtige Frau“.

Kaiserin Maria Theresia und die Ordnung der Geschlechter

Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger ML
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Mittwoch, 7. November 2018 | 17:30 – 19:30 Uhr

Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften
Jägerberg 1
06108 Halle (Saale)



www.leopoldina.org

Die Habsburgerin Maria Theresia gilt als charismatische Ausnahmegehalt: souveräne Herrscherin, gewaltbereite Kriegsherrin und zugleich tugendhafte Ehefrau und sechzehnfache Mutter. Diese scheinbar widersprüchliche Verbindung von „männlichen“ und „weiblichen“ Tugenden in einer Person hat die Beobachter seit jeher irritiert und fasziniert. Von Voltaire über Leopold von Sacher-Masoch bis zu Elisabeth Badinter dient Maria Theresia als Projektionsfläche für ganz verschiedene Frauenbilder, sei es biedere Reichshausfrau, sei es herrische Domina, sei es emanzipierte Frau *avant la lettre*. Immer aber erscheint sie als die große weibliche Ausnahme in einer von Männern betriebenen Politik. Der Vortrag setzt sich mit diesen Zuschreibungen auseinander und fragt danach, was die Geschichte Maria Theresias über das Verhältnis von Geschlecht und politischer Gewalt vom 18. Jahrhundert bis heute verrät.

Nach ihrem Vortrag beantwortet Frau Professorin Stollberg-Rillinger gerne Ihre Fragen zum Thema.



Barbara Stollberg-Rilinger ML

ist Professorin für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rektorin des Wissenschaftskollegs zu Berlin. 1985 wurde sie in Köln promoviert, 1994 habilitiert und 1997 an die Universität Münster berufen. Dort war sie Sprecherin des SFB „Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme“ sowie des Exzellenzclusters „Religion und Politik“. 2005 erhielt sie den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis, 2013 den Preis des Historischen Kollegs. Sie ist unter anderem Mitglied der BBAW, der Academia Europaea und Fellow der British Academy. Ihr Forschungsfeld ist die Verfassungs-, Politik- und Kulturgeschichte Europas vom 16. bis 18. Jahrhundert, vor allem des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Dabei richtet sie das Hauptaugenmerk auf Rituale und Verfahren, Zeremonien, Metaphern und Symbole. Zuletzt hat sie eine Biographie der Kaiserin Maria Theresia veröffentlicht.

ML – Mitglied der Leopoldina